



Garten- und Grünflächengestaltung - Landschaftsgärtnerei (Lehrberuf) - Lehrzeit: 3 Jahre

Ähnliche Bezeichnung(en): vormals: LandschaftsgärtnerIn (Garten- und GrünflächengestalterIn)

Berufsbeschreibung

Garten- und GrünflächengestalterInnen im Bereich Landschaftsgärtnerei planen, gestalten und pflegen Park- und Grünanlagen. Sie legen Ziergärten, begrünte Dachterrassen oder Sportplätze an und pflanzen Wiesenflächen, Sträucher, Bäume oder Blumen an. Sie lockern, düngen und bewässern den Boden, entfernen das Unkraut und mähen die Grünflächen. Sie bearbeiten den Untergrund mit Hacken, Krampen, Schaufeln und Rechen und setzen anschließend Jungpflanzen oder Pflanzensamen ein. Garten- und GrünflächengestalterInnen sind in privaten oder öffentlichen Gartenbaubetrieben (z. B. Stadt- oder Gemeindegärten) beschäftigt. Sie arbeiten in der Gruppe (Arbeitspartie) mit BerufskollegInnen und Hilfskräften zusammen.

Arbeits- und Tätigkeitsbereiche

Garten- und GrünflächengestalterInnen mit Schwerpunkt Landschaftsgärtnerei sind mit der gärtnerischen Gestaltung von Parkanlagen, Ziergärten oder Sportanlagen befasst. Mit der Gestaltung und Pflege von Golfplätzen beschäftigen sich Garten- und GrünflächengestalterInnen im Schwerpunkt Greenkeeping (siehe dazu Garten- und Grünflächengestaltung - Greenkeeping (Lehrberuf)).

Zu den Tätigkeiten von LandschaftsgärtnerInnen gehören außerdem das Begrünen von Böschungen und Hängen, die nach Straßenbauarbeiten kahl und verödet sind oder das Rekultivieren von Berghalden. Ein anderer wichtiger Aufgabenbereich ist das Durchführen von Wiederherstellungs- und Pflegemaßnahmen an kranken und umweltgeschädigten Bäumen ("Baumchirurgie").

Beim Gestalten und Anlegen von Grünflächen vermessen die Garten- und GrünflächengestalterInnen zunächst das zu bearbeitende Gelände und führen verschiedene Bodenbearbeitungsmaßnahmen durch (z. B. Boden auflockern, jäten und entwässern, Erde aufschütten oder abtragen). Vor Beginn der Bepflanzungsarbeit besprechen sie die von ihren BerufskollegInnen im Planungsbüro ausgearbeiteten Bepflanzungspläne und legen die Aufgabenverteilung in der Arbeitsgruppe fest. Sie transportieren die einzusetzenden Sträucher, Jungpflanzen, Pflanzensamen, Knollen etc. zum Arbeitsort und heben mit Schaufeln und Hacken kreisförmige Pflanzgruben (entsprechend der Wurzelgröße der Pflanzen) aus. Dann setzen sie Jungbäume, Sträucher und Zierpflanzen in die Gruben ein, schütten sie mit Erde zu, treten den Boden fest und bewässern ihn. Sie stützen junge Bäumchen mit Stützpfählen ab und versprühen Unkraut- und Schädlingsbekämpfungsmittel.

Ein weiterer Tätigkeitsbereich von Garten- und GrünflächengestalterInnen ist die gärtnerische Ausgestaltung von Hallen und Dachgärten in Betriebsgeländen oder Wohnanlagen. In Parkanlagen oder entlang von Straßenzügen setzen sie nach Plan Blumenpflanzen ein, die, nach Aufblühen der Blumen, ein ansprechendes Formen- und Farbenmuster bieten.

Arbeitsmittel

Bei der Bearbeitung und Gestaltung von Grünflächen kommen verschiedene Maschinen und Geräte wie Hacken, Rechen, Gartenscheren, Messer, Baumsägen, Motorsägen, Schaufeln, Rasenmäher/Rasentraktoren oder Gießkannen zum Einsatz. Garten- und GrünflächengestalterInnen verwenden bei ihrer Arbeit

Grundmaterialien wie Kulturerden, Torf, Düngemittel, Sand, Kies oder Schotter. Sie bedienen Beregnungs- und Bewässerungsanlagen und hantieren mit Pflanzenschutz- und Düngemitteln.

Bei Planungsarbeiten fertigen sie Skizzen mit Papier und Stiften an oder erstellen Skizzen am Computer mit entsprechender Planungssoftware. Sie verwenden Telefone und Mobiltelefone und andere Büro- und Kommunikationsgeräte.

Arbeitsumfeld/Arbeitsorte

Garten- und grünflächengestaltende Arbeiten werden saisonabhängig vor allem von Frühjahr bis Herbst durchgeführt, aber auch im Winter fallen diverse Arbeiten in der Pflege und Überwinterung von Pflanzen und Anlagen und verschiedene Planungsarbeiten an. Garten- und GrünflächengestalterInnen kommen je nach Auftrag oder Projekt an verschiedenen Orten zum Einsatz und arbeiten in der Gruppe (Arbeitspartie) unter Leitung von PartieführerInnen oder GärtnermeisterInnen. Größere Unternehmen beschäftigen Garten- und GrünflächengestalterInnen zur Pflege von Garten- und Grünanlagen innerhalb des Betriebsgeländes.

Die wichtigsten Tätigkeiten und Aufgabenbereiche auf einen Blick

- Gelände vermessen, entwässern und "modellieren" (Erde auf- oder abtragen, Boden planieren)
- Terrassen, Wege und Mauern errichten
- Bodenbearbeitungsarbeiten durchführen; lockern, jäten, umschaufeln
- Grünflächen bepflanzen, Rasenflächen anlegen
- Außenanlagen von öffentlichen Gebäuden, Wohn- und Industriegebäuden, Parkplätzen usw. gestalten und pflegen
- Feuchtbiotope und Schwimmteiche anlegen und pflegen
- Dach- und Terrassengärten anlegen
- Straßenböschungen und -hänge begrünen
- landschaftsbauliche Arbeiten im Rahmen des Umweltschutzes durchführen (z. B. Bachläufe wiederherstellen; verödete, kahle Böschungen, Hänge und Halden wiederbepflanzen)
- gartentechnische Werkzeuge, Geräte und Maschinen (z. B. Krampen, Schaufeln, Hacken, Rechen, Scheren, Motorsägen, Messer, Sichel, Baumsägen, Gießkannen) anwenden
- Rasenmäher/Rasentraktoren, Beregnungs- und Bewässerungsanlagen bedienen
- Pflanzenschutz- und Schädlingsbekämpfungsmittel einsetzen

Unternehmen und Institutionen

- Klein- und Mittelbetriebe des Garten-, Landschafts-, Park- und Sportplatzbaus
- Bundesgärten, Stadt- und Gemeindegärten
- Großbetriebe mit firmeneigenen Grün- und Parkanlagen

Anforderungen

Jeder Beruf erfordert ganz **spezielle Sach- und Fachkenntnisse**, die in der Ausbildung vermittelt werden. Daneben gibt es auch eine Reihe von Anforderungen, die praktisch in allen Berufen wichtig sind. Dazu gehören: **Zuverlässigkeit, Ehrlichkeit und Pünktlichkeit, genaues und sorgfältiges Arbeiten, selbstständiges Arbeiten, Einsatzfreude und Verantwortungsbewusstsein**. Auch die Fähigkeit und Bereitschaft mit anderen zusammen zu arbeiten (**Teamfähigkeit**) und **Lernbereitschaft** sind heute kaum noch wegzudenken.

Welche Fähigkeiten und Eigenschaften in **DIESEM Beruf** sonst noch erwartet werden, kann von Betrieb zu Betrieb sehr unterschiedlich sein. Die folgende Liste gibt einen Überblick über weitere Anforderungen, die häufig gestellt werden.

Denken Sie daran: Viele dieser Anforderungen sind auch Bestandteil der Ausbildung.

Körperliche Anforderungen: Welche körperlichen Eigenschaften sind wichtig?

- gute körperliche Verfassung
- Witterungsunempfindlichkeit

Sachkompetenz: Welche Fähigkeiten und Kenntnisse werden von mir erwartet?

- Beurteilungsvermögen / Entscheidungsfähigkeit
- Farbensinn
- gestalterische Fähigkeit
- handwerkliche Geschicklichkeit
- mit Pflanzen umgehen können
- Planungsfähigkeit
- räumliches Vorstellungsvermögen
- systematische Arbeitsweise

Sozialkompetenz: Was brauche ich im Umgang mit anderen?

- Aufgeschlossenheit
- Kommunikationsfähigkeit
- KundInnenorientierung

Selbstkompetenz: Welche persönlichen Eigenschaften sollte ich mitbringen?

- Flexibilität
- Kreativität
- Naturliebe
- Umweltbewusstsein

Weitere Anforderungen: Was ist sonst noch wichtig?

- gepflegtes Erscheinungsbild
- Mobilität (wechselnde Arbeitsorte)

Ausbildung

Allgemeine Informationen

Allgemeine Informationen:

- Biologie und Pflanzenkunde
- Landschaftsgärtnerei
- Garten- und Grünflächengestaltung
- Pflanzenschutzmittel
- Werkzeug- und Gerätekunde
- Buchhaltung, Kostenrechnung

Lehrausbildung/Berufsschulen

Die Ausbildung erfolgt als **Lehrausbildung** (= Duale Ausbildung). Voraussetzung dafür ist die Erfüllung der 9-jährigen Schulpflicht und eine Lehrstelle in einem Ausbildungsbetrieb. Die Ausbildung erfolgt überwiegend im **Ausbildungsbetrieb** und begleitend dazu in der **Berufsschule**. Die Berufsschule vermittelt den theoretischen Hintergrund, den Sie für die erfolgreiche Ausübung Ihres Berufs benötigen.

Wichtig: Der Besuch der Berufsschule setzt im Normalfall eine (betriebliche) Lehrstelle voraus. Sie können sich Ihre Berufsschule NICHT aussuchen, sondern werden ihr zugewiesen.

Folgende Berufsschulen sind für diesen Lehrberuf vorgesehen:

Wien

Berufsschule für Gartenbau und Floristik

Berufsschule für Gartenbau und Floristik

Donizettiweg

1220 Wien

Tel.: +43 (0)1 / 599 16 -95860

Fax: +43 (0)1 / 599 16 -9995860

email: bs22doni031v@m56ssr.wien.at

Internet: <http://bsgf.schule.wien.at/>

Höhere Lehranstalt für Garten- und Landschaftsgestaltung

Höhere Bundes-Lehr- und Versuchsanstalt für Gartenbau Wien - Schönbrunn

Grünbergstraße

1130 Wien

Tel.: +43 (0)1 / 813 59 50 -0

Fax: +43 (0)1 / 813 59 50 -99

email: office@gartenbau.at

Internet: <http://www.gartenbau.at/>

Höhere Lehranstalt für Gartenbau

Lehrabschluss im zweiten Bildungsweg

Lehrabschluss im zweiten Bildungsweg (außerordentliche Zulassung zur Lehrabschlussprüfung):

Neben Lehrlingen, die ihre festgelegte Lehrzeit beendet haben und Personen, die aufgrund einer schulischen Ausbildung keine Lehrzeit zurücklegen müssen, werden ausnahmsweise auch folgende Personen zur Lehrabschlussprüfung zugelassen:

a) Personen, die das 18. Lebensjahr vollendet haben und glaubhaft machen können, dass sie die erforderlichen Fertigkeiten und Kenntnisse für den betreffenden Lehrberuf auf andere Weise erworben haben (z. B. durch entsprechende Anlernzeiten, praktische Tätigkeiten oder Kursveranstaltungen).

oder

b) Personen, die mindestens die Hälfte der Lehrzeit eines Lehrberufes absolviert haben (bei einer Lehrzeit von 3 Jahren also 1 1/2 Jahre) und keine Möglichkeit haben, für die restliche Zeit einen Lehrvertrag abzuschließen.

Für die Fachtheorie empfiehlt sich der Besuch entsprechender Kurse (oder der Berufsschule).

Alternativen/Spezialisierung

Alternativen (Auswahl)

Berufsalternativen sind Berufe, denen eine ähnliche Ausbildung oder ähnliche Aufgabenbereiche wie dem erlernten Beruf zugrunde liegen. Kenntnisse, Fertigkeiten und Erfahrungen, die in der bisherigen Ausbildung und Berufstätigkeit erworben wurden, können auch in Arbeitsbereiche der genannten Berufe eingebracht werden.

- BlumenbinderIn und -händlerIn (FloristIn) (Lehrberuf), "1. voll, 2. 1/3"
- Friedhofs- und ZiergärtnerIn (Lehrberuf), "1., 2. voll"
- Straßenerhaltungsfachmann/-frau (Lehrberuf), "1. voll"

Spezialisierungsmöglichkeiten (Auswahl):

- BaumpflegerIn

Lehre und Matura

Mit einer erfolgreich abgeschlossenen Lehre und vier weiteren Prüfungen erlangen Sie die Berufsmatura (Berufsreifeprüfung). Diese öffnet Ihnen den Zugang zu Universitäts- und Fachhochschulstudien. Außerdem ermöglicht sie zusätzliche Karrierewege im erlernten Beruf, aber auch außerhalb des bisherigen Berufsfeldes.

Und so geht es:

Die Berufsmatura besteht aus vier Teilprüfungen: Deutsch (schriftlich und mündlich) und Mathematik (schriftlich), eine lebende Fremdsprache (schriftlich oder mündlich) und ein Fachbereich (schriftliche Prüfung oder Projektarbeit und mündliche Prüfung). Der Fachbereich ist ein Thema aus dem Berufsfeld des Kandidaten/der Kandidatin.

Wie funktioniert die Vorbereitung?

Die Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung erfolgt in Vorbereitungskursen, die von Erwachsenenbildungseinrichtungen (z. B. WIFI, bfi, Volkshochschulen), Berufsschulen oder höheren Schulen (z. B. AHS, HAK, HTL, HLW) angeboten werden. In solchen Lehrgängen können auch die jeweiligen Teilprüfungen abgelegt werden. Drei der vier Teilprüfungen können bereits während der Lehre abgelegt werden. Zur letzten Teilprüfung kann man nach erfolgreichem Lehrabschluss, aber nicht vor dem 19. Geburtstag antreten.

Durch ein Förderprogramm, können die Vorbereitungskurse und die Prüfung seit September 2008 in ganz Österreich kostenlos angeboten werden. Zur konkreten Ausgestaltung der Vorbereitung auf die Berufsreifeprüfung bestehen in den einzelnen Bundesländern unterschiedliche Modelle. Informationen bieten u. a. die Bildungseinrichtungen und die Lehrlingsstellen der Wirtschaftskammern.

Link: Häufig gestellte Fragen!

Weiterbildung

Garten- und GrünflächengestalterInnen sind beruflich immer wieder vor neue Herausforderungen gestellt. Voraussetzung für Erfolg in diesem Beruf ist es, immer auf dem neuesten Stand der Entwicklung zu bleiben und das Fachwissen laufend zu ergänzen und zu vertiefen.

Neue Entwicklungen und Weiterbildungsbereiche für Garten- und GrünflächengestalterInnen:

- Landschaftsgestaltung
- Düngemittel, Pflanzenschutz
- Ökosysteme, Umweltschutz
- EDV, Internet
- Betriebswirtschaft, Marketing, Verwaltung

Weiterbildungsmöglichkeiten für LandschaftsgärtnerInnen bieten die Landesinnungen der Gärtner, die z. B. Baumschnittkurse oder Kurse über Rasen- und Bodenbearbeitung durchführen.

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI), das Berufsförderungsinstitut (bfi) und die Ländlichen Fortbildungsinstitute (LFI) bieten ebenfalls facheinschlägige Weiterbildungskurse an.

Links

Interessante Infos rund um den Beruf

- Alle **LEHRLINGSSENTSCHÄDIGUNGEN** in Österreich
Internet: <http://www.ewaros.at/lehrlingsentschaedigung>
 - Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Umwelt und Wasserwirtschaft
Internet: <http://www.bmlfuw.gv.at>
 - Bundesverband der österreichischen Gärtner
Internet: <http://www.gartenbau.or.at>
 - Gartenlinksammlung
Internet: <http://www.gartenlinksammlung.de>
 - Gartenliteratur
Internet: <http://www.garten-literatur.de>
 - Kuratorium für Landtechnik und Landentwicklung
Internet: <http://www.oekl.at/>
 - Lehrberufsservice des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft
Internet: <http://www.bmwf.gv.at/Berufsausbildung/LehrlingsUndBerufsausbildung/Seiten/default.aspx>
 - Österreichische Bundesgärten
Internet: <http://www.bundesgaerten.at/>
-